

## Erziehungsberatung im Rahmen der Jugendhilfe Auftrag/Ziele/Methoden/Entwicklung

Erziehungsberatung ist eine Leistung der Jugendhilfe. Sie unterstützt Kinder, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, um eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung sicherzustellen.

Das Angebot institutioneller Erziehungsberatung ist durch spezifische Merkmale charakterisiert:

So zeichnet sich Erziehungsberatung als ein niederschwelliges Hilfsangebot für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte aus. Diese Niederschwelligkeit wird zum Beispiel durch einen freien Zugang ohne förmliche Leistungsgewährung und die Gebührenfreiheit bei Beratung und Therapie erreicht.

Erziehungsberatung bietet individuelle Hilfen (zum Beispiel Beratung, Kindertherapie, Gruppenangebote) an. Dabei werden die Beratungs- und Therapieangebote nach den Erfordernissen der individuellen Situation flexibel gestaltet. Sie beziehen das soziale Umfeld mit ein und sind ressourcenorientiert, d. h. sie setzen bei den Stärken der Betroffenen an.

Die Problemstellungen, die von den Ratsuchenden an die Erziehungsberatung herangetragen werden, beruhen vielfach auf dem Zusammenwirken verschiedener – seelischer, sozialer und körperlicher – Bedingungsfaktoren und Mehrfachbelastungen. Diesen vielschichtigen Ursachen wird durch die Zusammenarbeit von Fachkräften (Psychologen, Sozialarbeitern, Sozialpädagogen) unterschiedlicher Fachrichtungen in einem multidisziplinären Team Rechnung getragen.

Schwerpunkt der Arbeit von Erziehungsberatungsstellen sind beraterisch – therapeutische Angebote, die sich an Eltern, Kinder und Jugendliche richten. Der erste Kontakt erfolgt in der Regel durch telefonische und persönliche Anmeldung im Sekretariat der Einrichtung. Die Anlässe sind vielfältig:

### Beispiele:

- **Trennung und Scheidung der Eltern.** Bei Kindern und auch Eltern führt dies zu Orientierungslosigkeit, depressiven Verstimmungen, Hoffnungslosigkeit, Aggressivität und Nähe/Distanzproblematik. Eltern können in solch einer Situation den Kindern häufig kaum Unterstützung bieten, weil sie selbst mit den eigenen Problemen beschäftigt sind.
- **Leistungsproblematik.** Viele Kinder werden wegen Leistungsstörungen vorgestellt. Diese äußern sich in Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen, Konzentrationsmangel, Unruhe und mangelnde Leistungsbereitschaft. Schulische Misserfolge setzen die Familien zunehmend unter besonderen Druck.
- **Sexueller Missbrauch und Gewalt.** Dieser Gesamtbereich mit den gesellschaftlichen und persönlichen Ursachen zeigt zunehmende Tendenz. Es berichten immer mehr Ratsuchende von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in ihren Familien. Bei dem Problemkreis Gewalt nehmen Aggressionen und psychische Gewalt gegen Mitschüler zu.
- **Probleme Jugendlicher.** Ablöseschwierigkeiten werden auf dem Hintergrund von verlängerten Ausbildungszeiten und problematischen Familienverhältnissen immer gravierender. Wir beobachten dabei zunehmende Gewaltbereitschaft und Verweigerung von Leistung und Integration und eine Flucht in Konsum und Drogen.

„Wenn ich Auto fahren will, muss ich den Führerschein machen, aber Kindererziehung soll ich von ganz alleine können“. Dieser Satz kennzeichnet eine verbreitete Verunsicherung in Erziehungsfragen und das fehlende Vertrauen, Erziehung intuitiv richtig zu machen. Verbindliche und für alle Situationen gültige Verhaltensregeln (Es gehört sich so!) verlieren an Bedeutung. Gleichzeitig steigt der äußere und innere Druck auf Eltern, in der Erziehung alles richtig zu machen, damit das Kind die besten Startbedingungen für eine als unsicher erlebte Zukunft hat. So entsteht ein Markt für eine Flut von Ratgeberliteratur und entsprechenden Fernsehsendungen, die häufig die Verunsicherung vergrößern, insbesondere dann, wenn die dort angebotenen Ratschläge im wirklichen Leben nicht fruchten.

Mit der Anmeldung in der Erziehungsberatungsstelle wird dann nach Lösungen gesucht, die auf die eigene Lebenslage zugeschnitten sind und deren Spezifika berücksichtigen. Neben dem Wunsch nach konkreten Hilfen spielt auch häufig der Wunsch nach Orientierung in einer als immer undurchschaubarer erlebten gesellschaftlichen Situation eine Rolle.

### **Ziele:**

- Frühzeitig und lebensweltorientierte Hilfe
- Stärkung der Ressourcen und Selbsthilfekräfte der Familien und ihrer Mitglieder
- Klärung von als konflikthaft empfundenen individuellen und familialen Situationen
- Bewältigung von Problemlagen, Krisen, Störungen
- Schaffen und Verbindungen zu eventuell erforderlichen weiteren Hilfen
- Vermeidung der Notwendigkeit familienersetzender Maßnahmen
- Fachliche Weiterentwicklung und Vernetzung des Jugendhilfesystems

Diese Ziele konkretisieren sich in den Leistungen der Erziehungsberatung:

in Beratung und Therapie, in präventiven Angeboten und Vernetzungsaktivitäten.

### **Methoden**

Die unterschiedlichen Fachausbildungen und methodischen Ausrichtungen der Mitarbeiterinnen sind eine Voraussetzung dafür, dass in der Erziehungs- und Familienberatung eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden entsprechend den Erfordernissen der jeweiligen Situation zum Einsatz kommen:

- Psychologische und psychosoziale Diagnostik hilft bei der Einschätzung der Situation und bei der Beantwortung spezifischer Fragen. Die Analyse der Verhaltensweisen, Interaktionen und Beziehungen in der Beratungssituation ist ein wesentlicher Bestandteil der Diagnostik in der Erziehungsberatung. Darüber hinaus werden bei Bedarf sowohl metrische (zum Beispiel Intelligenztests) wie projektive Testverfahren (zum Beispiel Bildergeschichten) eingesetzt.
- Informatorische Beratung bietet Eltern, Kindern und Jugendlichen Unterstützung durch die Beantwortung von Fragen aus dem Alltag (zum Beispiel Informationen über Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder, über Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung für Jugendliche oder über das Antragsverfahren für Ausbildungsförderung).
- Soziale und psychologische Beratung sowie psychotherapeutische Interventionen dienen der Bearbeitung tiefgehender und multipel determinierter Probleme. Hier wird in unterschiedlichen Konstellationen und Settings gearbeitet (zum Beispiel Elternberatung, Familientherapie, Paarberatung, Kindertherapie, Gruppenarbeit und –therapie).

- Arbeit mit dem sozialen Umfeld (Kindergarten/Schule) ist integrierter Bestandteil vieler Beratungen und erfolgt ausschließlich im Einverständnis und unter Mitarbeit der Klienten. Sie dient dazu, im Lebensalltag der Kinder gezielte Unterstützungen und Anregungen zu geben und trägt wesentlich zur Wirksamkeit der Erziehungsberatung bei.
- Pädagogische Hilfen bieten gezielte Unterstützung für Kinder und Eltern, zum Beispiel bei Lernstörungen, Konzentrationsproblemen oder bei Schlaf- und Ernährungsstörungen im frühen Säuglingsalter.

Beschränkte sich die Arbeit der Erziehungsberatung bis zu den siebziger Jahren meist auf Diagnostik, Beratung und Begutachtung von Kindern und Jugendlichen, so verlagerte sich die Arbeit durch die Weiterentwicklung therapeutischer Methoden und Konzepte auf die Behandlung ganzer Familien unter systemischen Gesichtspunkt.

Im Jahr 2005 erfolgte eine grundsätzliche Neuregelung der Vertragsbedingungen zwischen öffentlichen und freien Trägern bezüglich Erziehungsberatungsstellen.

Wichtiger Eckpunkt war, dass alle im Kreis Borken befindlichen Jugendämter gemeinsam mit den 3 Trägern der Erziehungsberatungsstellen nach sehr intensiven fachlichen und wirtschaftlichen Diskussionen ein einvernehmliches Konzept erstellen konnten – dieses 3 Säulen Modell der Erziehungsberatung – Ihnen hinlänglich bekannt.

Nach anfänglichen Eingewöhnungsschwierigkeiten bei den Mitarbeitern (Umstellung von Pauschalfinanzierung auf Fachleistungsstunden metrischen Erfassungsunsicherheiten, Kriteriendiskussion) kann man heute sagen, dass dieses Modell sich bewährt hat und nach meiner Kenntnis mittlerweile landesweit Interessenten und Nachahmer findet.

### **Neuere Entwicklungen und Aufgabenfelder**

#### **Präventive Maßnahmen nach Säule III:**

Die Übertragung der Durchführung von Elternwerkstätten an die Erziehungsberatungsstellen hat sich als zwar sehr arbeitsaufwendiges aber auch als von Eltern und Erziehern in den Kindertagesstätten willkommenes und sinnvolles Instrument der Familienförderung erwiesen. Die Rückmeldungen aus den Elternbefragungen sind durchweg positiv und ermutigen auch vor Ort weiterzumachen.

#### **Modellprojekt Sprechstunde im Kindergarten mit Kindern aus Migrationsfamilien, Vreden**

wird sehr rege genutzt, insbesondere auch von Familien, die sonst kaum Zugang zur Jugendhilfe gefunden hätten.

#### **Onlineberatung**

Auf Diözesanebene begonnen, mittlerweile bundesweit geregelt, korrekte regionale Zuordnung über PLZ Filter.

Karl-Heinz Pfaffe  
Leiter der Caritas-Erziehungsberatungsstelle Stadtlohn